

Angebot: „Das gleiche Regel-Spiele-Paket für Kita und Grundschule“
Ein Baustein des Projektes „Lernen durch Spielen“ der Rußheideschule



Protokoll vom 1. Lenkungstreffen

am 03.11.2016 in der Rußheideschule

Protokoll: Andrea Bienias

Anwesend: (Universität Bielefeld) Fr. Holler-Nowitzki, (Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention) Hr. Wörmann, (Bildungsbüro) Fr. Schwarz, (Schulaufsicht Grundschulen) Fr. Trachte, (Stieghorstschule) Fr. Gündogdu-Polat, (Stieghorst KiTa) Fr. Büsselberg - Burghoff, (Kindergarten St. Bonifatius) Fr. Rohrandt, (KiTa Butterkamp) Fr. Wittig, (Sudbrackschule) Fr. Bernhard, Fr. Blase, (Ev. KiTa Lydia) Fr. Rosenkranz-Huesmann, (KiTa Kamphof) Fr. Ehrmann, (Rußheideschule) Fr. Ruh, Fr. Mücke, Fr. Bienias, (Kath. Kindergarten St. Meinolf) Fr. Klaus, (Ev. Kindergarten Apostel) Fr. Kroll.

Entschuldigt fehlen: (Stiftung Diamant-Software) Fr. Schulz, (Universität Bielefeld) Fr. Letmathe-Henkel (Herzliche Grüße!), Kath. KiTa Liebfrauen.

1. Umsetzung und Rückblick zum Angebot im Schuljahr 2015/2016

Stieghorstschule:

Das gesamte Kollegium hat an Fortbildungen teilgenommen und an der Entwicklung mitgewirkt. Der Baustein ist im 2. Jahrgang verankert und es finden regelmäßig Treffen der Kollegen statt. Kooperierende KiTas: KiTa Stieghorst, Kath. Kindergarten St. Bonifatius, KiTa Butterkamp. Die Absprachetreffen zwischen Schule und KiTa waren anfangs sehr häufig und intensiv. Dies hat sich bewährt, sie können nun sukzessive weniger werden.

Im Schuljahr gibt es fünf gemeinsame Spiel-Termine, vier davon in der Schule, einer in der KiTa. Für die Besuchstermine ordnen sich die Spieleexperten durch eine Klammer mit den Namen den Spielen zu. Dies strukturiert den Ablauf und schafft viel Transparenz. Die Schüler(innen) lernen die Spiele und Regeln nach Möglichkeit von anderen Schüler(innen) aus den Patenklassen.

Aktuelle Planung: Für alle Schuljahre sollen Spielekisten angeschafft werden.

Es besteht der große Wunsch nach einem Spielzimmer für die Schule, um das Projekt vollständig in das Schulleben integrieren zu können. Es werden großzügige Räumlichkeiten, gut zugängliche Lagerungsplätze und entsprechendes Mobiliar benötigt.

Kindergarten St. Bonifatius:

Die Vorschulinder haben regelmäßige Spielezeiten, um Spiele und Regeln kennenzulernen. Sowohl von den Erzieherinnen, als auch von den Eltern gibt es sehr positive Rückmeldung und große Unterstützung.

Sudbrackschule:

Der Baustein ist sehr gut angelaufen, die Sudbrackschule kooperiert mit der Ev. KiTa Lydia und der KiTa Kamphof. Es fanden bisher zwei Besuche in der KiTa und einer in der Schule statt.

Aufgrund der positiven Erfahrungen wird das Projekt weiter ausgebaut, es gab bereits Treffen mit weiteren KiTas im Einzugsbereich der Schule.

Die Schüler(innen) erlernen die Spiele und Regeln in regelmäßigen Spielestunden, die fest im Stundenplan integriert sind. Dabei spielt immer eine halbe Klasse gemeinsam und es ergibt sich ein zweiwöchiger Rhythmus. Von den Spielen im Paket wurde zu Beginn eine sinnvolle Vorauswahl getroffen, bei der die Entwicklungsschwerpunkte der Spiele berücksichtigt wurden. Diese Auswahl wurde schrittweise erweitert, sodass die Schüler(innen) nun Spieleexperten für alle Spiele sind.

Die Praxissemesterstudierenden der Sudbrackschule haben die Pilotphase tatkräftig unterstützt und in vielfältiger Weise daran mitgewirkt. Dies soll nach Möglichkeit fortgeführt werden (→ Siehe Rückmeldung von Frau Holler-Nowitzki (Uni Bielefeld)).

Aktuelle Entwicklung: Durch die Teilnahme an einer Ausschreibung „Spielen macht Schule“ hat die Sudbrackschule einen Spielegewinn bekommen. Um das gemeinsame Spielen als festen Bestandteil des Schullebens integrieren zu können, fehlt es allerdings noch an geeigneten Räumlichkeiten, gut zugänglichen Lagerungsplätzen und entsprechendem Mobiliar. Es besteht der große Wunsch nach einem Spielerraum.

Rußheideschule:

Die Schule kooperiert mit dem Kath. Kindergarten St. Meinolf, dem Ev. Kindergarten Apostel und der Kath. KiTa Liebfrauen. Der Baustein soll langfristig im 2. Jahrgang verankert sein, weil die Erstklässler erfahrungsgemäß eine Eingewöhnung in das Schulleben brauchen. Die Schüler(innen) lernen die Spiele und Regeln während der wöchentlichen (jahrgangsübergreifenden) Spielestunde kennen und können sich als Spieleexperten ausprobieren.

Nach Möglichkeit gibt es fünf Besuchstermine, vier davon in der Schule und einen als Abschluss in die KiTa. Dafür empfiehlt es sich, die Absprachen gleich zu Beginn des Schul-/KiTa-Jahres zu treffen. Sowohl von den Erzieherinnen, als auch von den Eltern gibt es sehr positive Rückmeldung und große Unterstützung für den Baustein des Projekts. Bei der Schulanmeldung der ist zu beobachten, dass mehr Kinder der kooperierenden KiTas angemeldet werden, als zuvor.

Universität Bielefeld:

Praxissemesterstudierende der Universität haben unter anderem die Möglichkeit den Baustein als Studienprojekt auszuwählen und daran mitzuwirken.

Bisherige Themen/Fragestellungen, denen die Studierenden nachgegangen sind:

- Bildungs- und Lerngeschichten in Spielsituationen
- Wünsche und Veränderungsideen des Spieleskonzepts aus Sicht der Kinder:
→ gute Spielleiter → Ruhe beim Spielen → Zeit, ein Spiel zu Ende zu spielen
- Hinweise, Motivation und Zugänge von Kindern in Spielsituationen als Ableitung für die Gestaltung von Lernsituationen
- Gelingensbedingungen für gemeinsames Spielen als Hinweis für Gelingensbedingungen für gemeinsames Lernen

Frau Schwarz führt aktuell Gespräche über weitere Möglichkeiten, den Baustein „Das gleiche Regel-Spiele-Paket für KiTa und Grundschule“ mit der Universität zu vernetzen. Es gibt

Überlegungen es in den berufsfeldbezogenen Praxisstudien anzudocken, möglicherweise in Form von Praktika in kooperierenden KiTas.

2. Auswertung der Fragebögen (Rückmeldung der KiTas)

Zusammenfassung ist als Anhang angefügt. (Rückmeldung der Ev. KiTa Lydia wurden ergänzt.)

3. Fortführung im Schuljahr 2016/2017

- Alle anwesenden Einrichtungen unterstützen das Angebot des Projektes weiter und setzen die Zusammenarbeit fort, bzw. bauen diese aus.
- Es wird erneut empfohlen die Besuchstermine frühzeitig für das Jahr abzustimmen.
- Wartung der Spiele: kurze gegenseitige Beratung und Austausch von Reparaturratschlägen, Ersatzteilbestellungen bzw. Möglichkeiten mit den Kindern gemeinsam zu inventarisieren.

4. Aufnahme neuer Kooperationspartner – Absprachen mit Frau Schulz von der Stiftung Diamant-Software

- Die Sudbrackschule erhält ein weiteres Spielpaket, ebenso die KiTa, die in die Zusammenarbeit einsteigt.
- Die Stieghorstschule hat im September bereits ein weiteres Spielpaket erhalten. Die KiTa Butterkamp, die am 20.09.2016 die Kooperationsvereinbarung unterzeichnet hat, bekam das Spielpaket im Oktober ausgehändigt.
- Der Baustein „Das gleiche Regel-Spiele-Paket zwischen KiTa und Grundschule“ kann in Absprache mit der Stiftung Diamant-Software auch zunächst zwischen einer Schule und einer KiTa aufgebaut werden und wird entsprechend unterstützt.
- Im Rahmen des Angebots wird eine zweistündige Fortbildung in der Rußheideschule angeboten, um die Erzieher(innen) und Lehrkräfte bestmöglich auf die angehende Kooperation zum Baustein vorzubereiten. Ein möglicher Ablauf sieht folgendermaßen aus:

Block 1	Begrüßung und Einführung
Block 2	Teambildung und 1. Spielphase, danach Spielvorstellung und Auswertung der Förderbereiche
Pause	
Block 3	Neue Teambildung und 2. Spielphase
Block 4	Neue Teambildung und 3. Spielphase
Block 5	Theorie und Austausch
Block 6	Abschluss

Die teilnehmenden Einrichtungen erhalten anschließend die Kooperationsvereinbarung, das Spielpaket und einen Auswertungsbogen.

- Übersichtliche Spielbewertungen zu allen Spielen des Bausteins sind unter http://www.russheideschule.de/253-Koop_Kita_-_GS zu finden, indem Sie die Spiele anklicken.
- Für die Elternarbeit in den Einrichtungen stellt das Projektteam Präsentationen zur Verfügung: Elternabend und Eltern-Kind-Veranstaltung: http://www.russheideschule.de/253-Koop_Kita_-_GS
- Gemeinsame Spielenachmittage mit Kindern und Eltern erleichtern den Kontakt und die Bereitschaft zusammenzuarbeiten. Sie fördern die Eltern-Kind-Beziehung und darüber hinaus das Bewusstsein der Eltern was gemeinsames Spielen und Spielkultur ausmacht.

- Anregung von Frau Ruh: Einzelne Spielanleitungen sind auch auf anderen Sprachen (beispielsweise auf Arabisch) erhältlich. Frau Schwarz regt an, auch Spiele aus anderen Ländern mit einzubinden.
- Bei einer zukünftigen Schulleiterdienstbesprechung soll der Baustein „Das gleiche Regel-Spiel-Paket für Kita und Grundschule“ vorgestellt werden.

5. Öffentlichkeitsarbeit – Unterstützung bei der Bielefelder Spielewelt 2016

Einladung zur Spielewelt in der Ravensberger Spinnerei am 12./13.11.2016.

<http://www.spielewelt-in-bielefeld.de/>. Für die kooperierenden Einrichtungen sind einige Freikarten erhältlich. Plakate und Aushänge werden verteilt.

6. Termin für das 2. Lenkungstreffen

Donnerstag, 01.06.2016 um 09.00 Uhr in der Rußheideschule.

7. Verschiedenes